

HAUS DER
BEGEGNUNG



Ethik. Ethik?

Die Bedeutung von Ethik bei der Geldanlage

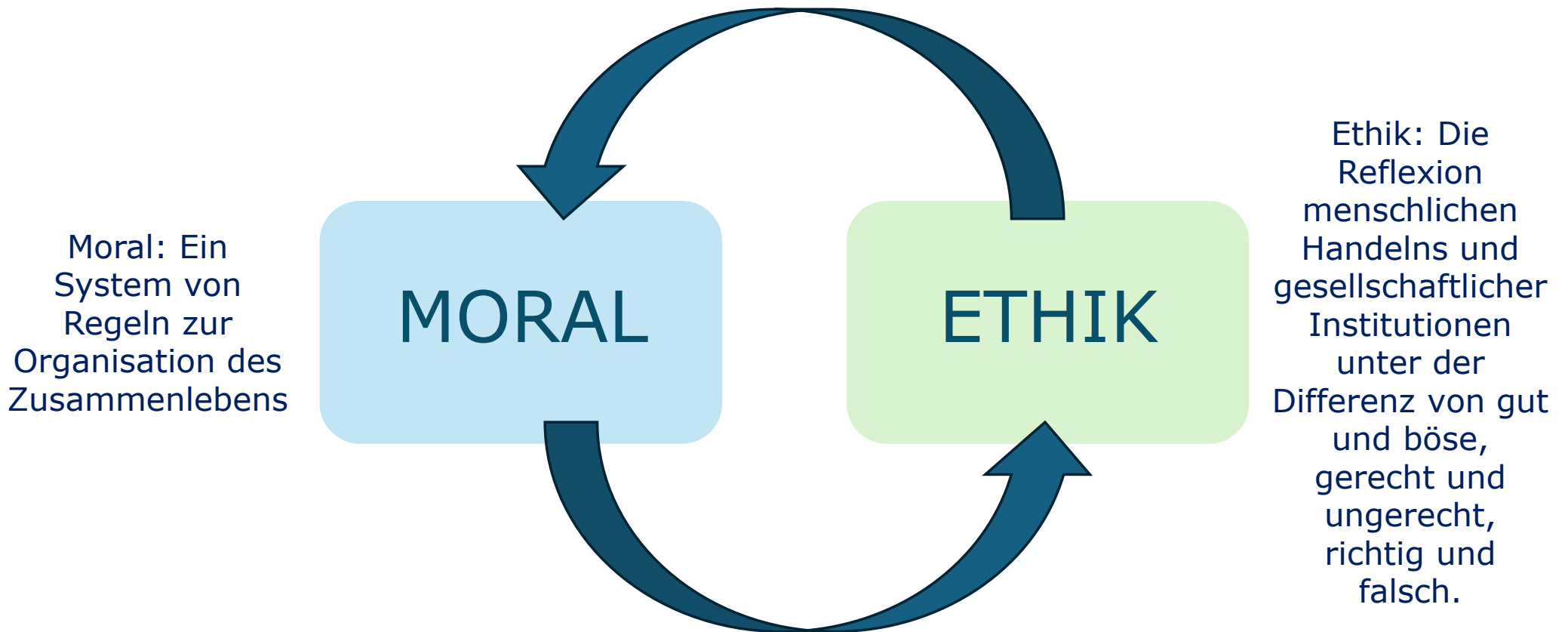
Werte Leben – Impulse – 6. Mai 2024/HdB Innsbruck



GELD UND ETHIK

DR. KLAUS GABRIEL

Moral und Ethik: Zwei eigenständige Dinge in einer Wechselbeziehung



Wechselbeziehung: Ethik als Motor moralischen Wandels

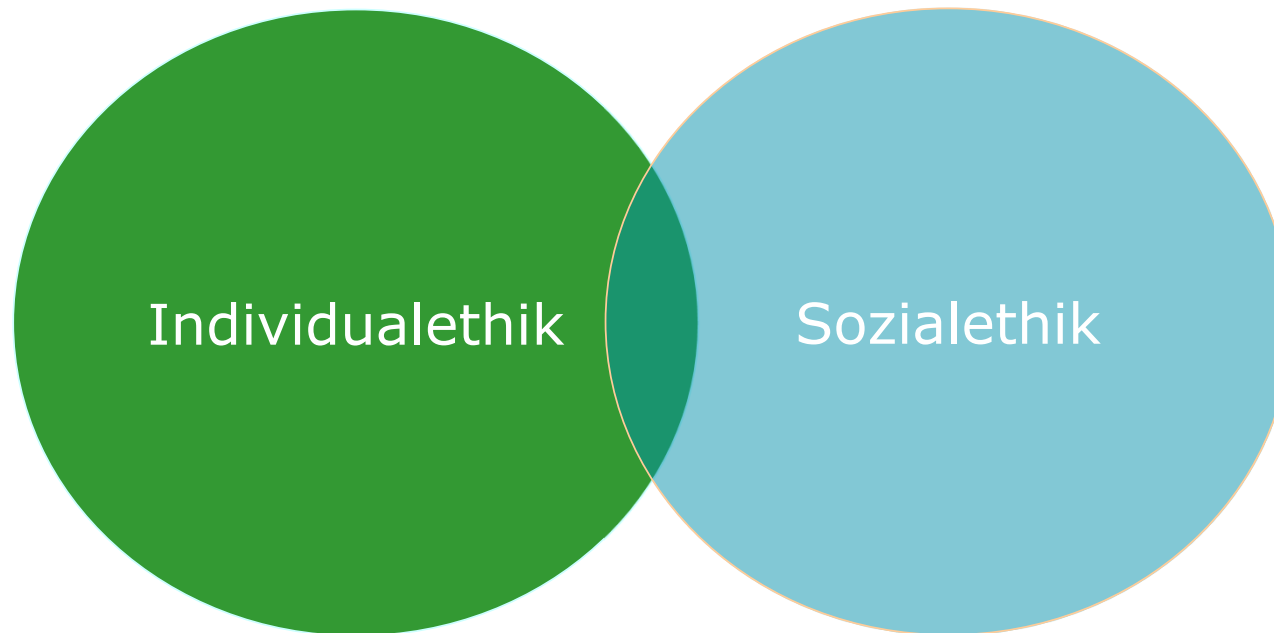
„Meine“ Ethik und „unsere“ Ethik: Individual- und Sozialethik

Individualethik

Wie soll man als **Person** handeln? Wie soll ich, wie sollen andere handeln?

Sozialethik

Wie sollen **Systeme/Institutionen** geschaffen sein, damit sie gerecht sind?



Der ethische Dreischritt

sehen

urteilen

handeln

Analyse der Situation:
Status quo?
IST-Zustand



Grenzen der Erkenntnis
Intransparenz und Komplexität

Beurteilung der Situation:
Wie sollte es sein?
SOLL-Zustand



Dilemma-Situationen
Güterabwägung und Kompromiss

Vom IST zum SOLLEN:
Was ist zu tun?
Maßnahmen



Konsequenzen
Nebenfolgen (Kollateralschäden)

Wichtige Begriffe und Grundlagen der Ethik

Normative Ethik → Der normativen Ethik geht es um allgemeingültige Normen und Werte sowie um deren Begründung. Als Reflexionstheorie der Moral wertet und urteilt sie über das Gute und Richtige.

„Norm“ in der Ethik: Richtschur, Maßstab oder generelle Regel.

Urprinzip der Ethik: **das Gute zu tun und das Böse zu lassen.**

→ Formales Prinzip: daraus lassen sich noch keine konkreten ethische Urteile ableiten

→ **Zentrale Frage: Was ist „das Gute“?**

Beispiele:

- Hedonismus: Lust (vgl. Epikur)
- Eudaimonismus: Glück (vgl. Aristoteles)
- Utilitarismus: Nützlichkeit (vgl. Bentham)

Es gibt also

- ***ein formal anerkanntes Konzept des Guten,***
- ***aber inhaltlich unterschiedliche Konzeptionen des Guten.***

Leitmotive für „das Gute“ im Christentum

Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung

(Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Vancouver 1983)

als die aktuell großen Herausforderungen der Menschheit



Richtlinie Ethische Geldanlage der Österreichischen
Bischofskonferenz und der Ordensgemeinschaften Österreich
(FinAnKo)

Prinzipien ethischen Investierens:

Positionieren – Stimulieren – Transformieren

FinAnKo: Handlungsfelder und Untergruppen

Gerechtigkeit

Governance: Demokratie, autoritäre Regime, Menschenrechte, Rechtsordnung, Korruption, Geldwäsche/Terrorismusfinanzierung, Kontroverse Geschäftspraktiken

Globale Gerechtigkeit und Welternährung: Land Grabbing, Lebensmittelspekulation, Privatisierung von Trinkwasser, Müllexporte, Vermarktung von Pharmaprodukten

Arbeit: Arbeitsrechte, Arbeitsbedingungen, Kinderarbeit

Lebensschutz: Embryonale Stammzellenforschung, Abtreibung, Sterbehilfe, Public Health, Todesstrafe

Sexualethik und

Fortpflanzungsmedizin:

Reproduktionsmedizin, Verhütungsmittel, Pornografie

Sucht: Alkohol, Tabak, Produkte und Dienstleistungen mit Suchtpotential, Glücksspiel

Frieden

Krieg und Rüstung:

Rüstungsbudget, geächtete Waffen, Waffen generell, Rüstungsgüter

Individuelle Gewalt:

Gewaltverherrlichende und – verharmlosende Medien

Bewahrung der Schöpfung

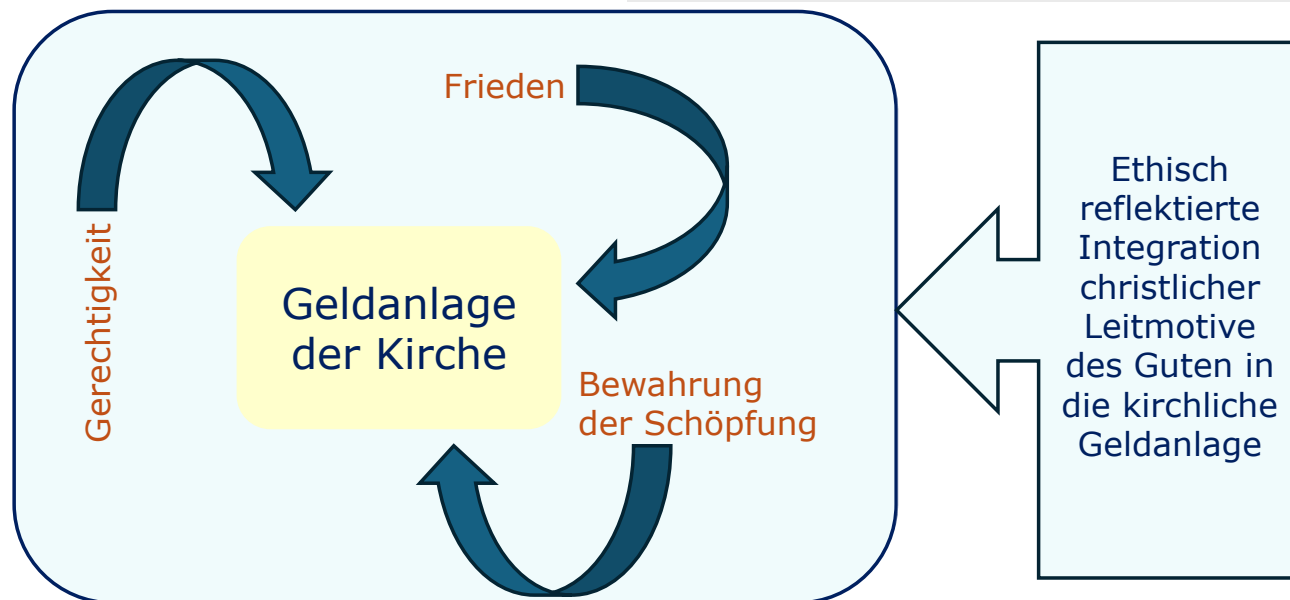
Globale Ziele: Biodiversität, Klimaschutz

Landwirtschaft: Biozide, Grüne Gentechnik, ökologische Landwirtschaft

Ökologische Einzelprobleme:

Chemische Stoffe, Atomenergie, Kontroversielles Umweltverhalten

Tiere: Tierhaltung, Tierversuche



Beispiel: „Rüstung“ in der FinAnKo

„Auch demokratische Staaten brauchen Mittel zur eigenen Verteidigung. Weisen sie jedoch ein relativ hohes Rüstungsbudget auf, dann wird das jedenfalls bei wohlhabenden Ländern als Drohpotential verstanden werden, das andere Länder zum Aufrüsten animiert. Deswegen wird nur in Staaten investiert, deren Verteidigungsbudget unterhalb eines bestimmten Anteils am Bruttoinlandsprodukt liegt.“

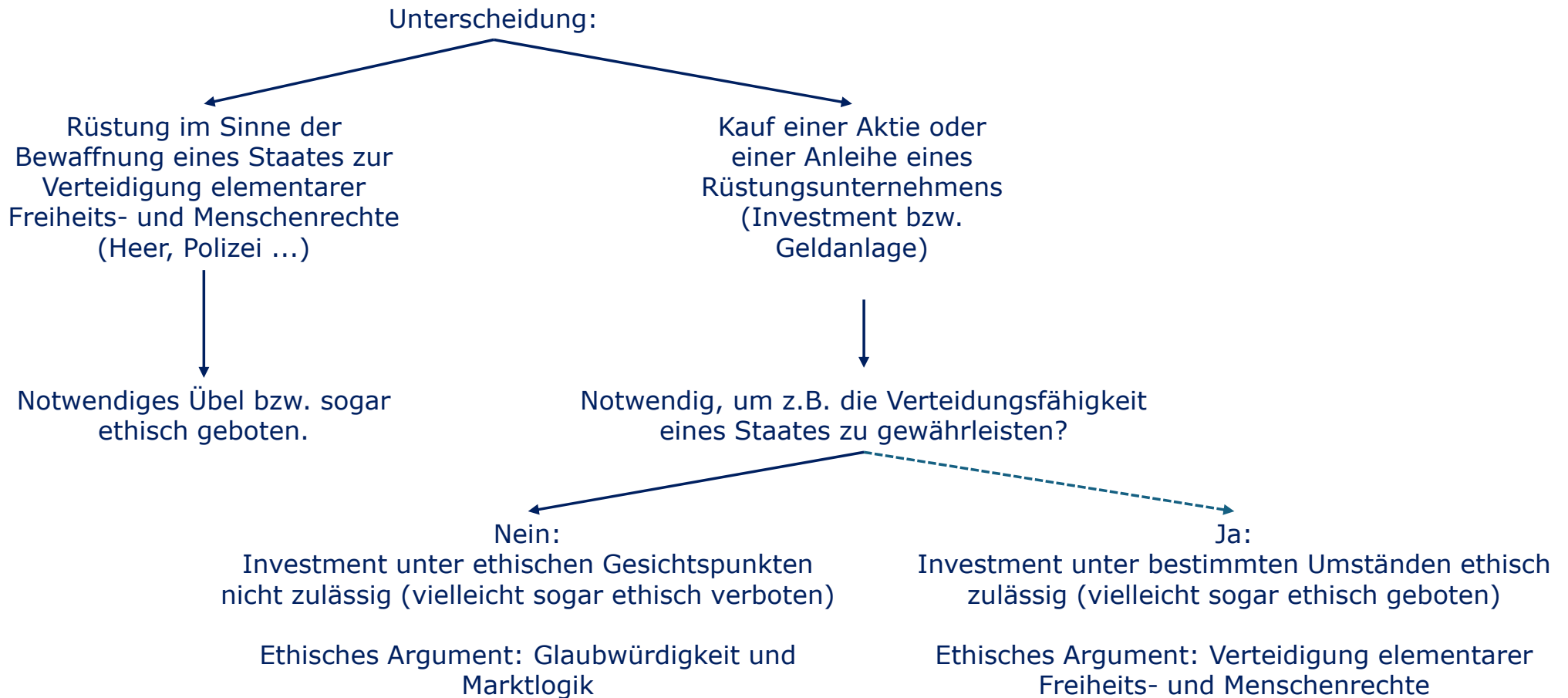
„Unternehmen, die international geächtete (d.h. in Übereinkommen als verboten definierte) Waffen herstellen oder vertreiben, und Staaten, die solche Waffen besitzen, sind nicht investierbar. Dazu zählen atomare, biologische und chemische Waffen, aber auch Antipersonenminen und Streumunition. Unternehmen, die andere Waffen oder Rüstungsgüter herstellen oder vertreiben, sind oberhalb einer niedrigen Schwelle des Anteils solcher Güter am Gesamtumsatz nicht investierbar. Rüstungsgüter sind jene Güter, die vorrangig oder ausschließlich einer militärischen Verwendung dienen. Das sind weit mehr Güter als nur Waffen.“

Beispiel: Rüstung in der FinAnKo

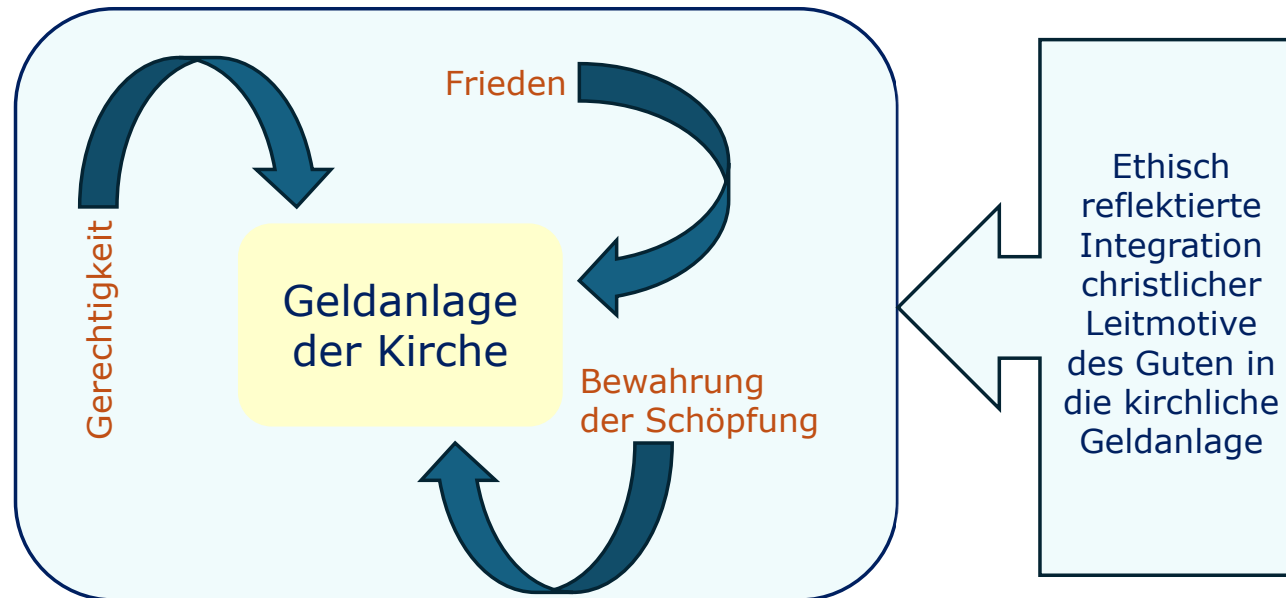
Nr.	Handlungsfelder	Untergruppe	weitere Definition bzw. Unterscheidung	Ausschluss wenn	Bewertung gilt für (bei Unternehmen auch für Mehrheitseigentümer, Zulieferer und Subunternehmer)		
					Staaten/Länder	Unternehmen - Produzenten	Unternehmen - Händler
7	Krieg + Rüstung	Rüstungsbudget	Besonders hohes Militärbudget	BIP-Anteil > 3% im Durchschnitt der letzten 3 Jahre	x		
		Geächtete Waffen	Herstellung, Handel und Besitz von vom Internationalen Strafgerichtshof geächtete Waffen (z.B. Land- und Streuminen) und ABC-Waffen	zutreffend	x	x	x
		Waffen + Rüstungsgüter	Herstellung und Vertrieb von Waffen und Rüstungsgütern	Umsatzanteil > 10%		x	x

Nr.	Handlungsfelder	Untergruppe	weitere Definition bzw. Unterscheidung	Best in Class (Positiv- und Negativkriterien ohne Ausschluss)	Bewertung gilt für (bei Unternehmen auch für Mehrheitseigentümer, Zulieferer und Subunternehmer)		
					Staaten/Länder	Unternehmen - Produzenten	Unternehmen - Händler
7	Krieg + Rüstung	Waffen + Rüstungsgüter	Herstellung und Vertrieb von Waffen und Rüstungsgütern	Negativbewertung bei Umsatzanteil > 10 %		x	x

Ethische Reflexion von Rüstung unter dem Gesichtspunkt von „Gerechtigkeit, Friede, Bewahrung der Schöpfung“



Ethisch investieren



- Blick aufs Ganze
- Güter- bzw. Übelabwägung
- Ethik ist auch ein Lernprozess



GELD UND ETHIK

Dr. Klaus Gabriel
gabriel@geldundethik.com
+43.(0)650.5190100